

Zugang zur Weiterbildung

Berufliche Eingliederung ist ein Buch mit sieben Siegeln. Eines der sieben Siegel betrifft die Bildung. Der Zugang zur Bildung ist heute noch keine Selbstverständlichkeit für Personen mit Sehbehinderung. Da drängen sich die Fragen auf: Gibt es denn noch die typischen «Blindenberufe» wie der Korbflechter oder der Klavierstimmer und wenn ja, sind diese Berufe denn heute noch im Fokus der Berufswahl von Personen mit Sehbehinderung?

Durch die technische Entwicklung hat sich aus meiner Sicht die Berufsvielfalt für Personen mit Seheinschränkung grundlegend geändert. Viel mehr ist möglich geworden. Gerade auch die Verwendung des Smartphones erleichtert so manchen alltäglichen Ablauf. Die Kriterienliste für eine zugängliche Weiterbildung zieht am gleichen Strang, sodass die Bildungslandschaft weiter optimiert und ausgebaut werden kann.

Während der kaufmännischen Grundausbildung und der kaufmännischen Berufsmaturität erhielt ich Unterstützung vom ambulanten Dienst der Blindenschule in Zollikofen. In diesen Ausbildungen beschränkten sich meine Sorgen vor allem darauf, wie die Lehrpersonen Texte und Prüfungen korrigierten. Textstellen Rot markieren ging nicht. Weiter übernahm die Blindenschule zu 100% die Übertragung der Lehrmittel und Unterlagen, da diese nicht automatisch in digitaler Form zur Verfügung standen.

Direkt nach meiner KV-Ausbildung absolvierte ich den Grundkurs Berufsbildnerin, sodass ich selber Lernende ausbilden kann. Dies war meine erste Weiterbildung, die ich ohne Unterstützung der Blindenschule in Angriff nahm. Ich hatte das Glück, dass die Website dieses Bildungsanbieters für mich bedienbar war. Wäre dies nicht gegeben gewesen, hätte ich diesen Bildungsanbieter nicht gefunden und meine Weiterbildung nicht dort absolvieren können. Wir stellen also fest: Mit nicht barrierefreien Webseiten wird das Bildungsangebot für Personen mit Sehbehinderung schon mal eingeschränkt.

Bevor die Weiterbildung startete, meldete ich mich bei den Dozenten. Zum Glück erwischte ich dort sehr verständnisvolle Personen, die mir ihre Unterlagen schon vor dem Start der Weiterbildung zur Verfügung stellten. Und siehe da: Die Dateien waren zu einem grossen Teil zugänglich und für mich les- und bearbeitbar. Im Vorfeld der Weiterbildung ist meine Kommunikationsfähigkeit gefragt. Personen mit Sehbehinderung müssen proaktiv über ihre Seheinschränkung kommunizieren. Nur so wird unsere Welt für sehende Menschen begreifbar. Dies belegt auch die Studie zum Arbeitsleben von Menschen mit Sehbehinderung (SAMS), welche in der vorliegenden Kriterienliste ebenfalls erwähnt wird.

Ich möchte an dieser Stelle festhalten, dass der Zugang zur Bildung aktuell stark vom Menschen abhängt, mit welchem ich als fast blinde Person zu tun habe. Ein autonomer Zugang zum Bildungsangebot ist noch keine Selbstverständlichkeit. Wenn ich eine dozierende Person erwische, die Verständnis zeigt, die Initiative ergreift und immer versucht, mir die Unterlagen in für mich zugänglicher Form zur Verfügung zu stellen, klappt ganz gut. Erwische ich aber eine Person, die dafür keinen oder nur einen geringen Aufwand betreiben möchte, wird es schon schwieriger. So bekam ich dann durchaus auch so Sätze zu hören wie: «Ich spreche etwas lauter, damit Frau Moser mich auch hört». Schön und gut, aber meine Damen und Herren, hören kann ich gut.

Ein altes Sprichwort besagt: «Man lernt nie aus». Dies gilt für alle Menschen. Egal ob sie blind, gehörlos, alt oder jung sind. Mit der erarbeiteten Kriterienliste für eine barrierefreie Weiterbildung wurde der Grundstein für eine autonome Teilhabe am Schweizer Bildungssystem gelegt. Lassen Sie uns gemeinsam für eine Bildung für alle einstehen und dieses Ziel durch Sensibilisierung, proaktive Kommunikation von Personen mit Sehbehinderung und einem Verständnis für

einander erreichen. Der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband SBV steht Bildungsanbieter gerne beratend zur Seite und unterstützt damit die autonome Teilhabe am Schweizer Bildungssystem.

Mein Dank gilt an dieser Stelle Travail.Suisse Formation sowie den Volkshochschulen Schweiz für die Initiierung dieses Projekts. Wenn alle am gleichen Strick ziehen, wird die Berufsvielfalt für Personen mit Sehbehinderung weiter optimiert; getreu dem Motto des SBV: Gemeinsam sehen wir mehr.

Daniela Moser, Schweiz. Blinden- und Sehbehindertenverband SBV